

***Porostereum spadiceum* (Pers.) Hjortstam & Ryvarden** (Index Fungorum 13.01.2018)

Syn. *Lopharia spadicea* (Pers.) Boidin

Rußbrauner Schichtpilz - RLD 2017: *, RLBW 2005: *



Bild 1 – Frischer Fruchtkörper resupinat auf morschem Rotbuchen-Ast, Bildausschnitt 10 cm breit



Bild 2 –Das Detail zeigt die dunkelbraune, wellig- gerunzelte Oberfläche und die weißfilzige Zuwachszone

Übersicht

Ein häufiger, auf Laubholz resupinat oder semipileat wachsender Rindenpilz, mit dunkelbrauner oder graubrauner, etwas gerunzelter oder gewellter Oberfläche, weißfilziger Zuwachszone.

Text und Bilder - Bernd Miggel

Makroskopische Merkmale

Die Fruchtkörper sind dunkelbraun oder graubraun, die Oberfläche wellig-runzelig, die Zuwachszone auffällig weiß-filzig. Sie wachsen resupinat oder semipileat, d.h. vollständig dem Substrat anliegend oder mit abstehenden Kanten. Trocken werden sie hart und springen charakteristisch auf. Die Fruchtkörper sind anfangs meist als rundliche Flecken ausgebildet, breiten sich während des Wachstums radial aus und wachen gerne zu mehreren dm breiten Gesamt-Fruchtkörpern zusammen. Sie sind ca. 1 mm dick, im Schnitt schwarzbraun.

Mikroskopische Merkmale

Hyphensystem dimitisch. Generative Hyphen hyalin, mit Schnallen, 4,5-5,5 µm breit, die Skeletthyphen sind als Schäfte der Pseudozystiden ausgebildet..

Pseudozystiden zahlreich, dickwandig, Apikalbereich stark inkrustiert, dort 5-10 µm breit, der Schaft bildet die Skeletthyphen der Art.

Sporenstaub weiß

Sporen elliptisch, hyalin, inamyloid, acyanophil.

Gemessene Sporengröße: im Mittel (N24, p95%): 7,3-7,7 x 3,7-3,9 µm, mittlerer Schlankheitsgrad QM: 1,9-2,0.

Vorkommen

Die Art lebt das ganze Jahr über als Saprobiont auf Laubholz, vorzugsweise Rotbuche, Initialphase der Vermorschung.

Bestimmung, Verwechslungsmöglichkeiten

Die Art ist bereits am Fundort leicht identifizierbar und kaum mit einer anderen Art verwechselbar.

Empfehlenswerte Bestimmungsliteratur

ERIKSSON J, HJORTSTAM K & RYVARDEN L (1973-1984), JÜLICH W (1984), KRÄNZLIN F (2005), JAHN H (1971), BERNICCHIA A & GORJÓN SP (2010).

Tipp

Sporen in großer Menge bzw. die Sporenstaubfarbe gewinnt man leicht mit der „**Deckglasbehälter-Methode**“ (Seite „Tipps & Tricks“).

Zugrunde liegender Fund

- Funddatum, Exkursionsnummer – 04. Januar 2018, Exk1801-04
- Belegnummer - fbw-2018-003
- Fundort - Baden-Württemberg, Enzkreis, Gemeinde Keltern-Dietlingen
- **Schonwald Römerberg**
- Koordinaten - MTB 7117/212, Höhe 320 m
- Boden, Geologie – Rendzina auf Oberem Muschelkalk, trockener, wärmebegünstigter Standort
- Leicht vermorschter Fagus sylvatica-Ast am Boden
- leg. – Kögel S & Miggel B, det. - Miggel B

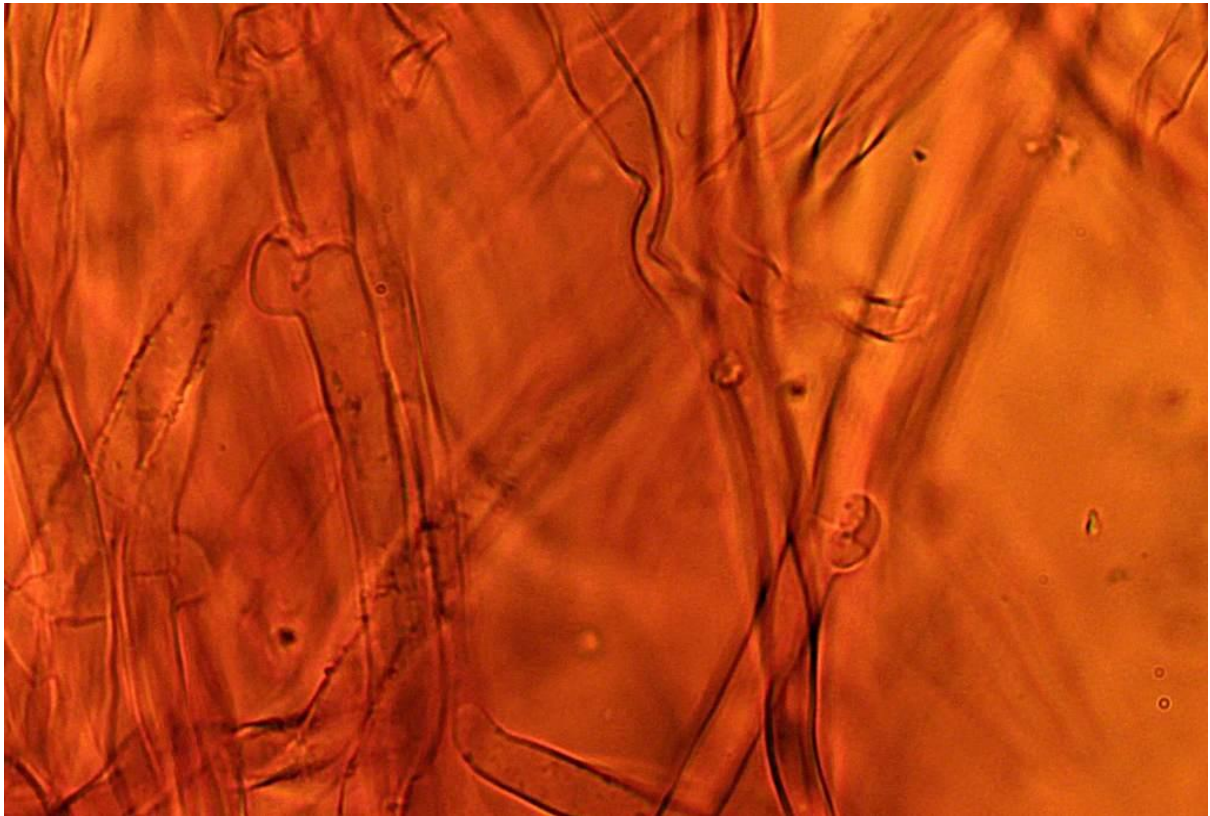


Bild 3 – Generative Hyphen in SDS-Kongorot, hyalin, mit Schnallen, ca. 5 µm breit



Bild 4 – Pseudozystiden-Front der Hymenialschicht, apikale Inkrustierung deutlich; Präparat in SDS-Kongorot

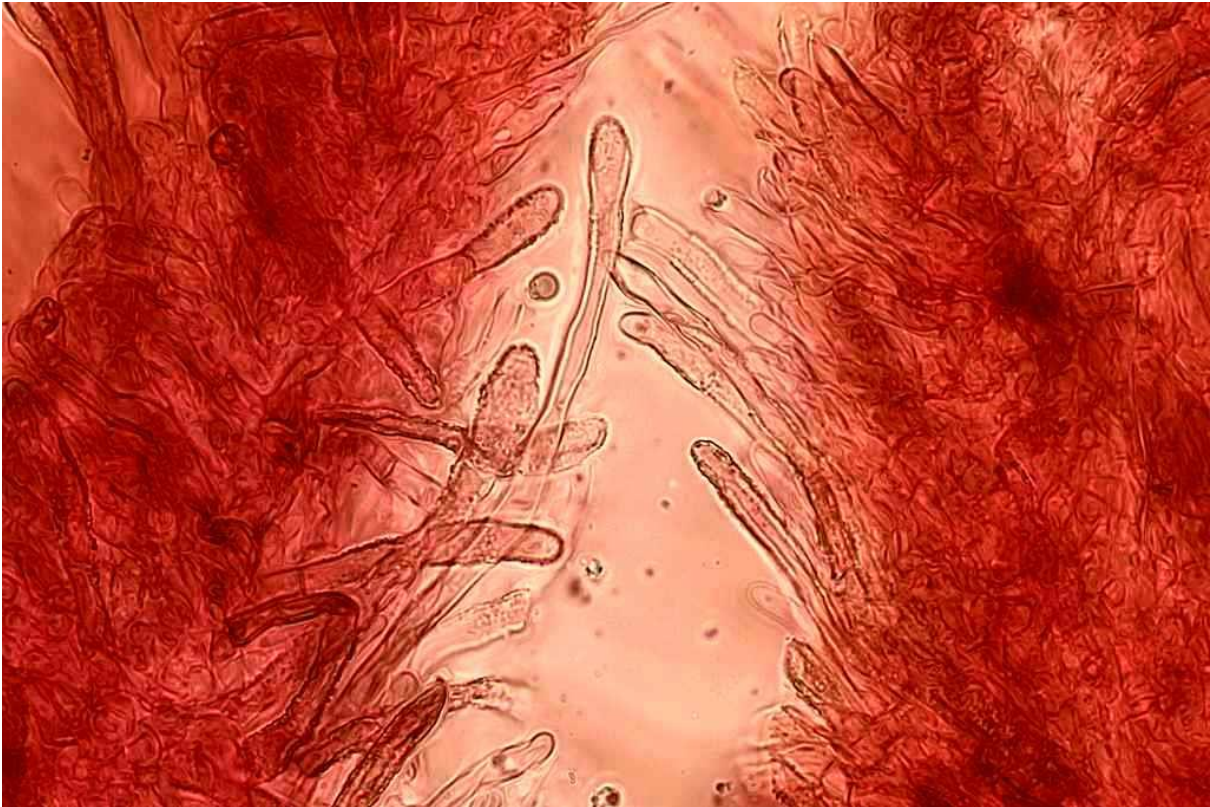


Bild 5 – Pseudozystiden: Apikalbereich inkrustert, Schaft stellt Skeletthyphen dar, Präparat in SDS-Kongorot

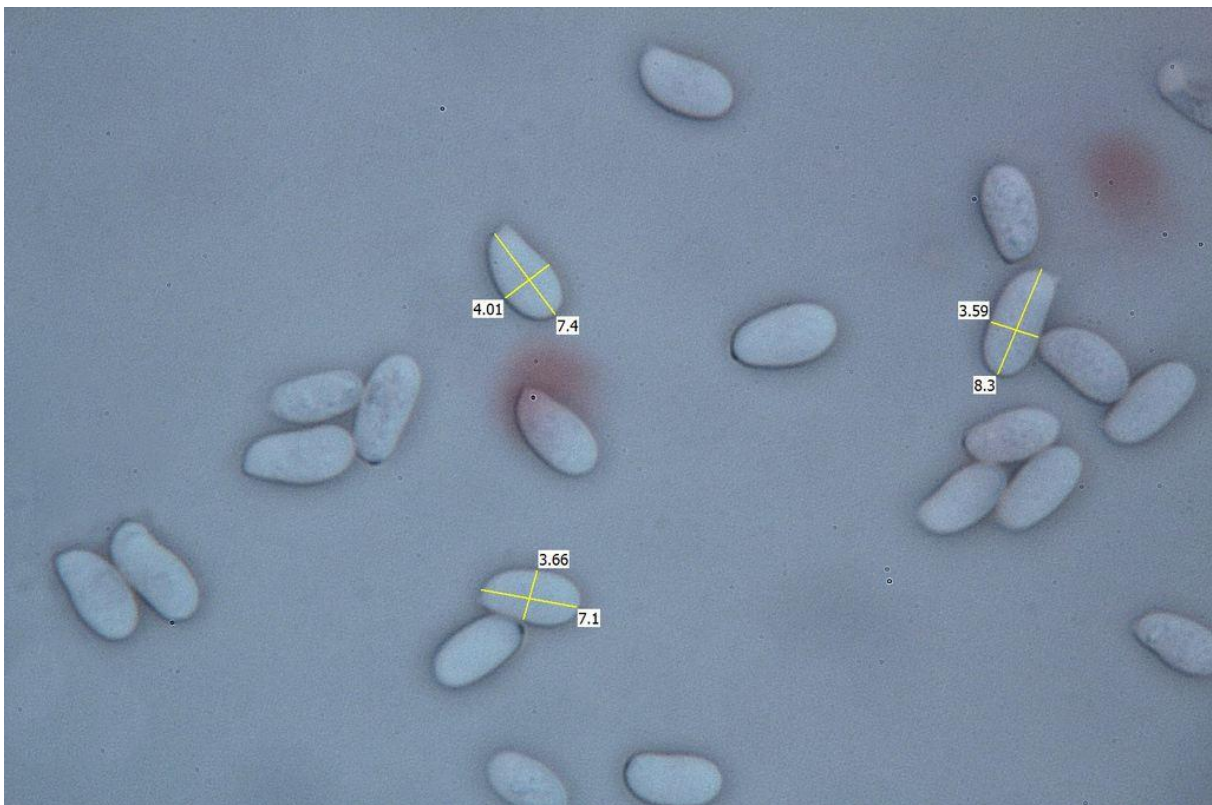


Bild 6 – Sporen hyalin, elliptisch; Präparat in Wasser